



Ausgabe West  
Nr. 9306  
39. Woche  
32. Jahrgang  
€ 1,90 AUSLAND  
€ 1,60 DEUTSCHLAND



# die tageszeitung

FREITAG, 1. OKTOBER 2010 | WWW.TAZ.DE

## Nein zur Ausgrenzung

HEUTE IN DER TAZ



**TONY CURTIS** „Manche mögen's heiß“: Der Hollywoodstar stirbt mit 85 Jahren ▶ SEITE 16

**RAF-PROZESS** Die Angeklagte schweigt: Gestern begann das Verfahren gegen Verena Becker ▶ SEITE 3

**BIO** Kritik wirkt: Deutschlands größte Biomarktkette zahlt jetzt Tarifröhne ▶ SEITE 9

**ABFALL** Riesenmengen Müll fallen in der Lebensmittelindustrie an: Was tun? ▶ SEITE 18

Foto links: ap; oben: dpa

VERBOTEN

Grüß Gott, meine Damen und Herren, liebe Grasdagge!

verbode veröffentlicht a Kommando-Erkläringle, die wo uns anonymisiert zuagschickd worde isch:

„den imperialistische kampf des induschdriäll-milidärische bahnhof-komplex verurdeile mir aufs schärfschde. des gooot uns voll aufd brezel, ihr lumbasseggel! des schweinesyschdem isch abzulähne. es isch a granademäßige sauerai, was do basiert! aufhöre, jetzt! oba bleibe! oba bleibe! oba bleibe! haut dem mabbus auf den sackus! s kommandobrüggle hod unterschiede: dr kampf gooot waid. wir fordern 500.000 mauldasche in bar für die freilassung vom dürre heinz.“

kommando cleverle

TAZ MUSS SEIN

Die tageszeitung wird ermöglicht durch 10.139 GenossInnen, die in die Pressefreiheit investieren.

Infos unter geno@taz.de oder tel. 030-25 90 22 13  
Aboservice: tel. 030-25 90 25 90 fax (030) 25 90 26 80 abomail@taz.de

Anzeigen: tel. 030-25 90 22 38/-90 fax 030-251 06 94. anzeigen@taz.de

Kleinanzeigen: tel. 030-25 90 22 22  
Redaktion: tel. 030-259 02-0 fax 030-251 30, briefe@taz.de  
taz, die tageszeitung  
Postfach 610229, 10923 Berlin  
taz im Internet: www.taz.de

„Die Bundesbank ist Thilo Sarrazin los. Damit ist die Geschichte aber längst nicht vorbei. Denn beunruhigend sind nicht allein die populistischen Thesen dieses Bankiers, beunruhigend ist vielmehr die Plausibilität, die seinen Ausführungen zugestanden wird. Eine erstaunliche Anzahl von PolitikerInnen, WissenschaftlerInnen und MeinungsmacherInnen sind sich einig: Der Sarrazin'sche Biologismus hat zwar in Deutschland einen besonderen Hautgout, im Kern aber habe der Mann doch recht. Nicht wenige feiern den ehemaligen Finanzsenator Berlins als Tabubrecher mit visionärem Blick für Deutschlands Zukunft. Wir fragen: Welches Tabu? Die Skandalisierung der Migration gehört zum Standardrepertoire in Deutschland. Es ist sinnlos, den infamen Behauptungen von Sarrazin et al. wissenschaftliche Fakten entgegenstellen zu wollen, um zu beweisen, was MigrantInnen ‚wirklich‘ tun oder lassen.

Man kann diese Debatte nicht versachlichen, denn nichts an ihr ist richtig. Wir akzeptieren schlicht keine Haltung, die gesellschaftliche Verhältnisse nach Kosten-Nutzen-Erwägungen durchrechnet und Arme und MigrantInnen zur Ausschusspopulation erklärt. Dies geschieht im Kontext einer globalen Wirtschaftskrise, von der nur allzu klar ist, wer ihre Folgen tragen soll.

Wir wollen das Offensichtliche klarstellen. Wir leben in einer Einwanderungsgesellschaft. Das bedeutet: Wenn wir über die Verhältnisse und das Zusammenleben in dieser Gesellschaft sprechen wollen, dann müssen wir aufhören, von Integration zu reden. Integration heißt, dass man Menschen, die in diesem Land arbeiten, Kinder bekommen, alt werden und sterben, einen Verhaltenskodex aufnötigt, bevor sie gleichberechtigt dazugehören. Aber Demokratie ist kein Golfclub. Demokratie heißt, dass alle Menschen das Recht haben, für sich und gemeinsam zu befinden, wie sie miteinander leben wollen. Die Rede

**APPELL** Zum 20. Jahrestag der deutschen Vereinigung wenden sich Wissenschaftler, Künstler, Schriftsteller und Publizisten gegen Biologismus und die Ausgrenzung von Migranten. Sie fordern eine Politik, die Menschen nicht nach Kosten-Nutzen-Erwägungen berechnet, sondern ihnen ein selbstbewusstes Leben ermöglicht. Die taz dokumentiert den Text.

von der Integration ist eine Feindin der Demokratie.

Noch vor Kurzem wurden MigrantInnen der besonderen Missachtung von Frauenrechten bezichtigt. Die aktuelle Hysterie zeigt aber einmal mehr, dass es den KritikerInnen der Migration nicht um Gleichberechtigung geht: Hier wird über Frauen nur noch als Gebärende gesprochen, die entweder zu viel oder zu wenig Nachwuchs produzieren. Es muss darum gehen, rechtliche und politische Strukturen zu schaffen, die es MigrantInnen ermöglichen, selbstbestimmt ihr Leben zu gestalten – und das beinhaltet auch, das Ausländerrecht zu verändern.

Wenn selbst ernannte LeistungsträgerInnen sich ein quasi „naturegebenes“ Recht zubilligen, über die Daseinsberechtigung anderer zu urteilen, dann ist das wohl ein neuer Mix aus Neoliberalismus und Rassismus. Bis-

her wurden Sprache, Kultur und religiöse Gebräuche der migrantischen Minderheiten für deren Lebensverhältnisse verantwortlich gemacht. Jetzt sollen es die Gene sein. Bisher wurde behauptet, dass durch Leistung, Arbeitsethos und Anpassung ein Platz in der Gesellschaft gesichert ist. Jetzt wird ganzen Gruppen nicht nur die Möglichkeit, sondern auch die Fähigkeit dazu abgesprochen. Inakzeptabel ist nicht nur der Rassismus, der in den Ausführungen von Sarrazin und seinen Mitläufern steckt, sondern auch die darin enthaltene Konsequenz, Hierarchien in dieser Gesellschaft als unverrückbar zu erklären und damit Politik an sich, die Konflikte, Verhandlungen und Kämpfe um ein besseres Leben für sinnlos zu erklären.

Es sind politische Entscheidungen, die für die Verarmung und soziale Deklassierung zunehmender Teile der Bevölkerung verantwortlich sind. Reden wir davon, wie dieses Deutschland jahrzehntelang den Eingewanderten ihre sozialen und politischen Rechte vorenthalten hat. Reden wir davon, dass MigrantInnen der Zugang zu Bildung, Wohnraum und Arbeitsplätzen, in öffentliche Institutionen und Ämter ebenso wie in Clubs und Fußballvereine systematisch erschwert wird. Das Problem sind weder die Armen noch die MigrantInnen, das Problem ist eine Politik, die Armut und Rassismus produziert. Das Problem ist eine Gesellschaft, die sich auch über Ausgrenzung definiert.

Unübersehbar ist, wie viele Sarrazin eilig beispringen und nach dem Recht auf Meinungsfreiheit rufen, ganz so, als ob er ein Problem hätte, seine Thesen öffentlich zu machen. Die Kritik an ihm wird zum Angriff auf die Freiheit des Wortes stilisiert. Der Aggressor wird so zum Opfer, auch das ist leider eine sehr gewöhnliche Inszenierung. Wer Sarrazins bevölkerungspolitische Ansichten übernimmt, arbeitet mit an der Spaltung unserer Gesellschaft.“

**Allmende e. V.:** Haus alternativer Migrationspolitik, Berlin; **Prof. i. R. Dr. Elmar Altvater:** Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft, Freie Universität Berlin; **Evrin Baba-Sommer:** MdA, Berlin; **Mihai Balan:** Organisationssekretär, Europäischer Verband der Wanderarbeiter; **PD Dr. Johannes M. Becker:** VS des Arbeitskreises Marburger WissenschaftlerInnen für Friedens- und Abrüstungsforschung (AMW); **Prof. Dr. Bernd Belina:** Institut für Humangeografie, Goethe-Universität Frankfurt; **Jonas Berhe:** Vorstand ISD-Bund e. V.; **Maxim Biller:** Autor, Berlin; **Dr. Manuela Bojadzjiev:** Institut für Europäische Ethnologie, Humboldt Universität zu Berlin; **Prof. Dr. Ulrich Brand:** Wien, Universität Wien; **Dr. Roman Brinzanik:** Bioinformatiker und Autor, Max-Planck-Institut für molekulare Genetik, Berlin; **Prof. Dr. Sabine Broeck:** Institut für postkoloniale und transkulturelle Studien (INPUTS), Universität Bremen; **Prof. Dr. Ulrich Bröckling:** Institut für Soziologie, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; **Dr. Claudia Brunner:** Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt; **Prof. Dr. Wolf-Dietrich Bukow:** Universität zu Köln; **Neco Celik:** Film- und Theaterregisseur, Berlin; **Alice Creischer:** Künstlerin, Berlin; **Sevim Dagdelen:** Mitglied der Fraktion DIE LINKE im Bundestag, Sprecherin für Migrations- und Integrationspolitik und Internationale Beziehungen, Mitglied im Auswärtigen Ausschuss und stv. Mitglied im Innenausschuss; **Prof. Dr. Alex Demirovic:** Technische Universität Berlin; **Prof. Diederich Diederichsen:** Akademie der bildenden Künste, Wien; **Prof. Dr. Klaus Dörre:** Friedrich-Schiller-Universität Jena; **Prof. Dr. Andreas Fischer-Lescano:** Zentrum für Europäische Rechtspolitik der Universität Bremen; **Gladd:** Gays und Lesbians aus der Türkei e. V., Berlin; **Martin Glasenapp:** medico international, Frankfurt/Main; **Isabelle Graw:** Herausgeberin von „Texte zur Kunst“; **Prof. Dr. Brigitte Hasenjürgen:** Katholische Hochschule NRW, Münster; **Prof. Dr. Frigga Haug:** Hamburg; **Bernadette La Hengst:** Musikerin und Regisseurin, Berlin; **Prof. Dr. Tom Holert:** Kunsthistoriker, Akademie der bildenden Künste Wien; **Prof. Dr. Rahel Jaeggi:** Humboldt-Universität zu Berlin; **Ulla Jelpke:** MdB, innenpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Bundestag; **Schorsch Kamerun:** Sänger der Goldenen Zitronen, Musiker, Autor und Regisseur, Hamburg; **Prof. Dr. Juliane Karakayali:** Evangelische Hochschule Berlin; **Dr. Serhat Karakayali:** Institut für Soziologie, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; **Kadriye Karci:** Mitglied der Fraktion DIE LINKE im Abgeordnetenhaus von Berlin; **Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba:** Institut für Europäische Ethnologie, Humboldt Universität zu Berlin; **Katja Kipping:** Stellvertretende Parteivorsitzende DIE LINKE, MdB, Dresden; **Shermin Langhoff:** Künstlerische Leiterin, Ballhaus Naunynstraße, Berlin; **Prof. Dr. Ilse Lenz:** Ruhr-Universität Bochum; **Prof. Dr. Stephan Lessenich:** Institut für Soziologie, Friedrich Schiller Universität Jena; **Dr. Kai Lindemann:** Verantwortlicher Redakteur des DGB Debattenmagazins GEGENBLENDE; **Emilija Mitrovic:** Beirat Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler; **Nicolette Naumann:** Vizepräsident der Messe Frankfurt; **Dirk Panter:** Generalsekretär SPD Sachsen, Mitglied des Sächsischen Landtags; **Ayse Polat:** Filmemacherin, Berlin; **Republikanischer Anwältinnen- und Anwälteverein e. V.:** Berlin; **Mathias Rodatz:** Politikwissenschaftler, Institut für Humangeografie, Goethe-Universität Frankfurt, Engagierte Wissenschaft e.V., Leipzig; **Prof. Dr. Regina Römhild:** Institut für Europäische Ethnologie, Humboldt Universität zu Berlin; **Rafik Schami:** Schriftsteller, Pfalz; **Prof. Dr. Werner Schiffauer:** Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Lehrstuhl Vergl. Kultur- und Sozialanthropologie; **Hilal Sezgin:** Schriftstellerin und Journalistin, Lüneburger Heide; **Pedram Shayar:** Koordinationskreis attac, Berlin; **Dr. Mark Terkessidis:** Autor, Berlin/Köln; **Ilija Trojanow:** Schriftsteller; **Prof. Dr. Immanuel Wallerstein:** Soziologie, Yale University; **Klaus Walter:** Radio-DJ, Autor; **Andrea Ypsilanti:** Vorstandssprecherin Institut Solidarische Moderne (ISM), SPD MdL-Hessen, Frankfurt/Main; **Feridun Zaimoglu:** Autor, Kiel

... und über 400 weitere Unterzeichner. Alle Namen und mehr Infos unter www.taz.de

